

Projekt PARTIMO

02.02.2011

2. Besuch des Kölner Stadtrats am 01.02.2011

Dokumentation

Am 01. Februar 2011 besuchte eine Gruppe Jugendlicher des VIKZ die Sitzung des Kölner Stadtrats. Vorgeschaltet war ein Gespräch mit dem Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (CDU) im historischen Rathaus. Während der Ratssitzung fand ein weiteres Gespräch mit dem Ratsherrn Malik Karaman (SPD) statt. Die Jugendlichen trafen bei ihrem Besuch auf eine Partnergruppe, die sich aus Teilnehmern der Schülergruppe der Kölner Jusos zusammensetzte. Ziel der Maßnahme war die Auseinandersetzung der Jugendlichen von kommunalpolitischen Zusammenhängen und Möglichkeiten der politischen Teilhabe.

### **Empfang im historischen Rathaus**

Die sechs Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren versammelten sich gegen 14 Uhr auf dem Gelände des VIKZ und fuhren gemeinsam mit dem Bus in die Altstadt. Der VIKZ war außerdem durch **Herrn Seyfi Ögütlü**, **Herrn Mustafa Citlak** sowie **Herrn Boris Neumann** vertreten. Seitens der Otto Benecke Stiftung nahm **Herr Peter Rummel** an der Veranstaltung teil. Vor dem historischen Rathaus trafen die Jugendlichen mit fünf Teilnehmern der **Schülergruppe der Kölner Jusos** im Alter von 15 bis 18 Jahren zusammen. Herr Boris Neumann hatte im Vorfeld verschiedene Jugendgruppen aus Köln kontaktiert und war bei der SPD-Schülergruppe auf Interesse an einem gemeinsamen Besuch des Stadtrats gestoßen. Nachdem sich die Teilnehmer miteinander bekannt gemacht hatten, wurde das **historische Rathaus** betreten.

Die Teilnehmer zogen durch die Rathaushalle in den Muschelsaal, wo sie von **Bürgermeister Hans-Werner Bartsch** willkommen geheißen wurden. **Stadtrat Malik Karaman** war ebenfalls anwesend und führte gemeinsam mit Bürgermeister Bartsch das Gespräch mit den Jugendlichen. Der Bürgermeister zeigte sich erfreut über den Besuch der Jugendlichen und gewährte ihnen die Möglichkeit Fragen an ihn zu richten. Die Jugendlichen interessierten sich für den **Ablauf der anstehenden Stadtratssitzung**. Bürgermeister Bartsch erläuterte, dass die einzelnen Fraktionen vor der Sitzung zusammenträfen, um ihre Positionen gegenüber neu eingebrachten Anträgen zu eruieren. Während der Ratssitzung würde zunächst über Änderungen der Tagesordnung abgestimmt, bevor es gegebenenfalls zu einer aktuellen Stunde käme, bei der ein drängendes Thema erörtert werden könne. Darauffolgend würden die einzelnen Anträge der Fraktionen behandelt.

Die Jugendlichen wollten erfahren, welchen Hintergrund die Mitglieder des Stadtrats haben. Bürgermeister Bartsch erläuterte, dass selbst er als **Bürgermeister ehrenamtlich tätig** sei und dass somit sämtliche **Stadträte** ihren **Berufen** nachgingen. Er selbst sei bei RWE auf dem Gelände des Tagebaus Garzweiler II tätig. Die Vertreter des VIKZ merkten an dieser Stelle an, dass in Kürze ein **Besuch von Jugendlichen des VIKZ auf dem Tagebau** stattfinden werde, damit diese die Gelegenheit erhielten, diverse Berufsfelder kennen zu lernen und sich eine Meinung zu diesem Großprojekt bilden zu können. Die Jugendlichen konnten anhand der Ausführungen von Bürgermeister Bartsch erkennen, wie zeitaufwändig



das Amt des Kommunalpolitikers ist. Schließlich wollten die Teilnehmer erfahren, welche Wege sie gehen können, wenn sie den Wunsch entwickeln, **Veränderungen an ihrem Stadtteil** vorzunehmen. Bürgermeister Bartsch verwies auf die gewählten Bezirksvertreter, die sich mit derartigen Anliegen auseinandersetzen und empfahl den Teilnehmern, sich **direkt an die Kommunalpolitiker** zu **wenden**. Da nun der Beginn der Ratssitzung bevorstand, bedankten sich die Teilnehmer für die Ermöglichung dieses Treffens und stellten sich für ein gemeinsames Gruppenfoto auf.

## Besuch der Ratssitzung

Gemeinsam wechselte die Gruppe hinüber zum **Spanischen Bau des Rathauses**, in dem die Stadtratssitzung soeben begann. Etwa zwei Stunden lang verfolgten die Teilnehmer das Geschehen im Sitzungssaal, darunter eine **aktuelle Stunde** auf Antrag der FDP zur Auswirkung des NRW-Haushalts auf den Kölner Kommunalhaushalt. Die Jugendlichen zeigten sich an der Debatte interessiert und diskutierten untereinander über die einzelnen Redebeiträge der unterschiedlichen Fraktionen. Sie verfolgten die Behandlung von **Anträgen**, die sich mit dem **Kölner Schulwesen** befassten, unter anderem der **Sanierung der Kölner Schultoiletten**. Dabei merkten sie, dass der Stadtrat Themen behandelt, die für sie von unmittelbarer Bedeutung sind.

Nachdem sich die Debatte auf andere Themenfelder verlagerte, wurde ein **weiteres Treffen mit dem Ratsherrn Malik Karaman** arrangiert. Die Gruppe traf mit ihm im Foyer des

Rathauses zusammen. Herr Karaman stand den Teilnehmern Rede und Antwort zu deren unterschiedlichen Fragen. Die Jugendlichen interessierten sich für die **Möglichkeit zum Ratsherrn gewählt zu werden**. Herr Karaman erläuterte, dass weniger als zweitausend Stimmen bei der Kommunalwahl ausreichen, um ins Amt gewählt zu werden. Er selber habe bei der SPD keinen Gegenkandidaten und werde für die Wahlen von seiner Partei aufgestellt. Es gebe einerseits die Möglichkeit über die Liste der Partei gewählt zu werden und andererseits durch den Wahlsieg in einem Wahlkreis. Die Jugendlichen wollten wissen, warum Herr Karaman sich als Ratsherr engagiert, obwohl er dafür nicht bezahlt werde und ob es viele Ratsmitglieder gebe, die einen persönlichen Vorteil aus ihrer Tätigkeit zögen. Herr Karaman erwiderte, dass er bereits seit zwanzig Jahren Parteimitglied sei und die meisten Ratsmitglieder **aus Idealismus Politik betrieben**. Das Ausnutzen von Ämtern stelle eine große Ausnahme dar. Die Gruppe bedankte sich für das Zustandekommen des Gesprächs und Herr Karaman ermutigte die Jugendlichen sich weiterhin für politische Inhalte zu interessieren. Er betonte, dass ihm die Integration von besonderer Bedeutung sei.

Die Teilnehmer wurden eingeladen ihre Erlebnisse bei einer kleinen Mahlzeit zu reflektieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. In einem Schnellrestaurant bot sich den Jugendlichen des **VIKZ** sowie den **Jusos** die Gelegenheit **einander näher kennen zu lernen**. Die Jugendlichen des VIKZ befragten die Jusos zu deren politischem Engagement. Die Jusos erzählten von ihren regelmäßigen Treffen und luden die Jugendlichen des VIKZ ein, einem der nächsten Treffen beizuwohnen. Die Jusos interessierten sich für den Alltag der Jugendlichen des VIKZ. Die Jugendlichen berichteten über ihren Schulalltag, dabei kamen sie unter anderem auf Diskriminierungen zu sprechen, denen sie sich teilweise in der Schule ausgesetzt sehen. Die Jugendlichen luden die Jusos in die Ehrenfelder Moscheegemeinde ein, um dort einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen. Ebenfalls wurde der beiderseitige Wille geäußert miteinander Fußball zu spielen. Es wurde vereinbart, dass die Jusos sich auf einen möglichen Termin für **einen Besuch der Ehrenfelder Moscheegemeinde** einigen.

Die Jugendlichen bekundeten ihre Zufriedenheit über das Erlebte. Insbesondere der Empfang durch Bürgermeister Bartsch und das Treffen mit Herrn Karaman machte den Jugendlichen deutlich, dass Kommunalpolitiker ihre Ansprechpartner bei vielfältigen Anliegen zur Entwicklung ihres Umfelds sind. Der Austausch mit den JuSos vergegenwärtigte den Teilnehmern, dass auch junge Menschen wie sie politisch aktiv werden können und Forderungen nach Veränderungen in ihrem Sinne stellen können. Der gesamte Besuch erreichte bei den Jugendlichen eine Konkretisierung der Vorstellung über politische Zusammenhänge und Funktionsweisen der Kommunalpolitik und gab einen Anstoß zu eigenem politischem Engagement.